

# AUFWIND

Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Ortsteile



Foto: © Rudi Zablowsky



## Attraktives Geisenfeld

### Stadtpolitik in Rück- und Vorschau

**Christian Staudter**  
1. Bürgermeister

Das Jahr 2017 befindet sich auf der Zielgeraden und die vorweihnachtliche Zeit finde ich in unserer Stadt immer besonders schön, denn die weihnachtliche Beleuchtung in der gesamten Innenstadt verbreitet ein adventlich gemütliches Flair.

Im krassen Gegensatz dazu stehen die Negativschlagzeilen über Unruhen und Blutvergießen in allen Teilen der Welt, über Klimakatastrophen, verheerenden Waldbränden und beunruhigenden politischen Entwicklungen, mit denen uns die Medien täglich überfluten; dazu ein amerikanischer Präsident, der ohne Not mit seinen unsäglichen Entscheidungen an der Lunte einer möglicherweise weltpolitischen Apokalypse zündelt.



Wie beruhigend, dass wir in einer ziemlich sicheren und zudem in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands leben, mit hohen Steuereinnahmen, Vollbeschäftigung und relativ großem Wohlstand für weite Teile der Bevölkerung.

Auch 2017 haben wir wieder viel geleistet, um unsere schöne Stadt noch attraktiver und fortschrittlicher zu machen. Die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer sind nach wie vor auf einem Höchststand. Finanziell steht unsere Stadt weiterhin auf gesunden Beinen. Hier sage ich allen Gewerbetreibenden und steuerzahlenden Bürgerinnen und Bürgern herzlichen Dank.

An dieser Stelle möchte ich aus der Fülle der Maßnahmen nur einige wenige exemplarisch aufzählen.



Kindergarten TABEKI an der Hallertauer Straße

Das Highlight dieses Jahres war dabei sicherlich die Einweihung und Inbetriebnahme unseres **6. Kindergartens an der Hallertauer Straße** unter der Leitung von **Tabeki**, ein sicher nicht alltägliches Ereignis.

Zur detaillierten Situation in unseren Kindertagesstätten lesen Sie bitte den Artikel unseres **Kindergartenreferenten Paul Weber**, der eine ganz hervorragende Arbeit leistet und dessen vorausschauende Recherchen den Bau dieses 6. Kindergartens mit angestoßen haben.

Dass wir eine sehr **attraktive Stadt** sind, zeigt sich in den Zuzügen und in der hohen Nachfrage nach Wohnbau- und Gewerbegrundstücken. Momentan sind in unserer Stadt und den Ortsteilen **11300 Einwohner** mit Hauptwohnsitz und 337 mit Nebenwohnsitz gemeldet. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 129 Personen bzw. 1,15%.

### Wirtschaft

Das **Gewerbegebiet Ilmendorf** platzt aus allen Nähten.

Die Innenverdichtung wurde weiter fortgesetzt. Eine Großbaustelle ist momentan die Erweiterung von **Kaufland**. Die Firma **Ruthmann** hat mit einer schönen Einweihungsfeier ihren Servicebetrieb aufgenommen.

Der Event Biergarten **Birkenheide** mit dem wunderschönen adventlichen Winterzauber ist Anziehungspunkt und Attraktion für die gesamte Region und weit darüber hinaus.



Allerdings hat die Erweiterung des Gewerbegebiets und des Biergartens zur Folge, dass das anfallende Schmutzwasser nicht mehr zur Kläranlage nach Vohburg gepumpt werden kann, weil uns die Stadt Vohburg aus Kapazitätsgründen der eigenen Anlage nicht mehr Einwohnergleichwerte zur Verfügung stellen kann. Daher muss im kommenden Jahr der Umschluss der Abwässer aus dem Gewerbegebiet Ilmendorf und vom Ortsteil Ilmendorf selbst zur Kläranlage Geisenfeld erfolgen.

An der Realisierung dringend benötigter Gewerbeflächen arbeiten wir weiter mit Hochdruck, um die ungebrochene Nachfrage befriedigen zu können.

**Eine Bitte von mir:** Es ist wichtig, den **Einzelhandel** und die Gewerbetreibenden vor Ort zu unterstützen, damit unsere Innenstadt attraktiv bleibt. So gute Einkaufsmöglichkeiten, wie wir in unserer Geisenfelder Geschäftswelt genießen, sind keine

Selbstverständlichkeit! Dazu trägt auch die in diesem Jahr eingeführte Parkraumüberwachung bei, die die Dauerparker aus dem Stadtzentrum vertrieben hat. Nun findet jeder Käufer einen Parkplatz, damit er seine Einkäufe erledigen kann. Bitte nur auf markierten Flächen und die Parkscheibe nicht vergessen!

## Straßen

In die **Umgehungsstraße Nordwest** ist wieder Bewegung gekommen. Die noch fehlenden Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren sind erstellt und werden im Januar eingereicht. Die Planung der Straßenentwässerung ist geklärt, die fehlenden Feldzufahrten einiger betroffener Landwirte wurden nachgearbeitet, sowie die Variante zur Verlegung der Gashochdruckleitung der Erdgas Südbayern GmbH im Bereich Nötting beschlossen. Außerdem sind wir nun in der Lage, besonders betroffenen Landwirten geeignete Austauschflächen anbieten zu können. Über den Erwerb von Restflächen, die nicht rentabel zu bewirtschaften sind, führen wir Gespräche. Ein vorhabenbezogenes Flurbereinigungsverfahren, wie von Stadtrat Sebastian Zimmermann vorgeschlagen, wäre dabei sehr hilfreich. Dass die Umgehungsstraße unbedingt notwendig ist, zeigt sich an den zunehmenden Staus auf der Augsburger Straße und der Zunahme des mittlerweile unerträglichen Schwerlastverkehrs. Das kürzlich vorgestellte **Verkehrsgutachten von Stadt-Land-Verkehr** bestätigt uns in dieser Auffassung. (siehe Beitrag von Stadtrat Fabio Troiano)

Beim Ausbau der **Gadener Straße** sind wir ein gutes Stück vorangekommen. In vielen Abstimmungsgesprächen mit den Anliegern konnten für jeden Einzelnen passgenaue Lösungen gefunden werden. Der Förderantrag ist gestellt. Ich hoffe, zeitnah mit der Ausschreibung beginnen zu können, damit der Abschnitt zwischen Ortsanfang Gaden bis zur B 300 im Jahr 2018 fertig gestellt werden kann.

Der großzügige Ausbau der **Gemeindeverbindungsstraße Unterpindhart – Aiglsbach** auf unserem Gemeindegebiet wurde heuer vom Stadtrat beschlossen, die Planung mit Kostenberechnung dem Stadtrat vorgestellt und von ihm genehmigt sowie der benötigte Grunderwerb bzw. -tausch getätigt.

## Baugebiete

Das große Baugebiet „**Hopfenstraße**“ ist erschlossen und mittlerweile hat hier eine rege Bautätigkeit eingesetzt. Die Häuser schießen wie Pilze aus dem Boden. Beim Baugebiete Lustfeld II in Unterpindhart geht es jetzt wieder weiter. Leider musste das geplante Baugebiet Jägerstraße abgeblasen werden. Dafür arbeiten wir an der Umsetzung des Baugebiets Pfaffenbergweg. Wir hoffen, die Bedenken der Interessengemeinschaft Pfaffenbergweg ausräumen zu können und vernünftige Lösungen zu finden. Die Vergaberichtlinien der Grundstücke im Einheimischenmodell werden nach den Erfahrungen bei der letzten Vergabe mit den Fraktionen überarbeitet und neu gefasst.

## ISEK

Im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) wurden unter der Federführung des Planungsbüros Dragomir zusammen mit dem Steuerkreis die Ziele und Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung Geisenfelds festgelegt. In der letzten Stadtratssitzung wurde das Konzept vorgestellt und ausführlich darüber diskutiert. Am 18. Januar werden die Maßnahmen im Rahmen einer Ausstellung im Eingangsbereich des Alten Rathauses der Öffentlichkeit vorgestellt. Klar ist, dass der Stadtrat im kommenden Jahr in erster Linie Entscheidungen zur Entwicklung des Klosterbräuareals treffen muss.



## Nutzungskonzept Feilenmoos

Das von Leader geförderte Nachnutzungskonzept der Kiesweiher im Feilenmoos und unterem Ilmtal nahm 2017 breiten Raum ein. Ich danke den beteiligten Kommunen Ernsgraden, Manching, Reichertshofen und dem Landkreis Pfaffenhofen, die sich neben der Stadt Geisenfeld als Projektträger an der Finanzierung der Restkosten beteiligen. In allen vier Kommunen wurden unter reger Bürgerbeteiligung in Workshops Ideen, Anregungen und Wünsche eingebracht und diskutiert. Dabei stellte sich klar heraus, dass das Gebiet in erster Linie Naherholungsgebiet für die einheimische Bevölkerung bleiben soll. Überregionalem touristischem Angebot mit Hotel bzw. Campingplatz wurde eine deutliche Absage erteilt. Verbesserungen der bisherigen Situation sind gewünscht, aber grundsätzlich soll der bisherige Charakter des Gebiets beibehalten werden. Als sehr schwierig gestaltet sich die Konfliktlösung der unterschiedlichen Interessengruppen. In vielen Gesprächen mit den Eigentümern der Kiesweiher und der Unteren Naturschutzbehörde wurde versucht Kompromisse zu erzielen. Das führte dazu, dass die Fertigstellung des Konzepts jetzt erst im Frühjahr 2018 möglich ist. Mittlerweile liegen aber viele interessante und vor allem realisierbare Vorschläge des mit der Erstellung des Konzepts beauftragten Landschaftsarchitekturbüros Grundner-Köppel vor. Der Entwurf des Konzepts wird selbstverständlich den Bürgern/innen in allen 4 Kommunen präsentiert.

## Breitbandausbau

Nach Ausnutzung aller Fördermöglichkeiten, die Bund- und Länderprogramme bieten, prüfen wir derzeit in einer Machbarkeitsstudie die Realisierung eines eigenen kommunalen Glasfaserbreitbandnetzes mit hohen Übertragungsraten, das dann professionellen Betreibern verpachtet werden soll. Damit erhoffen wir uns eine Refinanzierung unserer bisherigen und künftigen kommunalen Investitionen in diesem Bereich.

## Jugendzentrum

Das Jugendzentrum mit Jugendparlament leistet wertvolle Arbeit, wofür ich unseren zwei vollzeitbeschäftigten Sozialpädagoginnen herzlich danke.



In vielen Projekten und Ausflügen wird den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung angeboten. Ich freue mich schon auf den Bau des Multifunktionsplatzes, den sich das Jugendparlament mit großem Einsatz erkämpft hat.

## Kultur und Tourismus

Eine Vielzahl hochkarätiger kultureller Veranstaltungen prägte das abgelaufene Jahr und trugen zu Lebensqualität und Identifikation unserer Bürger/innen mit ihrer Stadt bei.



Unsere mittlerweile 5 Stadtführungen erfreuen sich weiterhin einer großen Nachfrage. Die ehrenamtlichen Schauspieler/innen und Stadtführer/innen leisten ganz hervorragende Arbeit, wofür ich allen Beteiligten und der Kulturreferentin Henriette Staudter für ihr großes Engagement herzlich danke.

## Klimaschutz

Stadtrat, wie auch mir selbst, und vor allem unserem Referenten für Klimaschutz und Nachhaltigkeit Reinhard Bachmeier sind Klimaschutz und der angemessene Umgang mit Ressourcen

sehr wichtig. Deshalb sind wir dem kommunalen Energienetzwerk der Technischen Hochschule Amberg unter der Leitung von Professor Brautsch beigetreten, um all unsere Liegenschaften einem Energiecheck zu unterziehen. Diese Zusammenarbeit trägt bei der Optimierung des Heizungsverbunds unseres Schulzentrums bereits erste Früchte.

Dank der Freiflächenfotovoltaikanlagen erzeugen wir bereits 81% des Strombedarfs, der in unserem Gemeindegebiet anfällt, regenerativ. Zur Steigerung dieser Quote haben wir weitere Anlagen auf den Dächern des Klärwerks und des neuen Kindergartens installiert.

## Vorschau auf 2018

Die Herausforderungen auf vielen Aufgabengebieten werden unsere ganze Kraft erfordern. Aber auch diese werden wir in der bewährten fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Verwaltung zum Wohle unserer Bürger/innen meistern. Zu nennen sind hier in erster Linie:

- Umgehungsstraße Nord-West
- Ausbau der Gadener Straße und der Straße Unterpindhart - Aiglsbach
- Umschluss der Abwässer von Vohburg zur Kläranlage Geisenfeld
- Umsetzung der von ISEK priorisierten Maßnahmen
- Planungskonzept Klosterstadel mit Tiefgarage
- Nutzungskonzept für die Seenplatte Feilenmoos im Rahmen des Leader-Projekts
- Weiterer Glasfaserbreitbandausbau
- Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen

um nur einige der wichtigsten Projekte aufzuzählen.

Abschließend danke ich allen, die mich in meinem Amt als Bürgermeister tatkräftig, kompetent und kreativ unterstützen und sich um unser Gemeinwohl verdient machen.

Mein herzlichster Dank gilt den zahlreichen Ehrenamtlichen in den Vereinen, hier besonders den Damen und Herren des Bürgerings, der Helferkreise Asyl sowie unseren Bürgerbusfahrern und Schulweghelfern, die unser Zusammenleben so sehr bereichern.

Ein großer Dank gebührt allen städtischen Mitarbeitern, speziell auch dem Bauhof, für die im letzten Jahr geleistete Arbeit! Ein herzliches Vergelt's Gott unseren Feuerwehren für die vielfältige und oft schwierige Hilfeleistung.

Ich wünsche Ihnen erholsame Tage, gesegnete Weihnachten und vor allem ein gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2018!

Ihr

*Christian Staudter*



## Kinderbetreuung...

### **Paul Weber**

*Leiter der BRK-Rettungswache  
Geisenfeld*

*Stadtrat, Kreisrat  
Fraktionssprecher USB/ILM  
Referent für Kindertagesstätten*

## ... ein stimmiges Gesamtkonzept für die Zukunft unserer Stadt

Die an Bedeutung zugenommene Wichtigkeit der Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf sowie die gestiegenen Geburtenzahlen haben dazu geführt, dass wir das Betreuungsangebot für unsere Kinder in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut haben. Unsere Kinderkrippe wurde im Jahr 2014 um 3 Gruppenräume erweitert, wenige Monate davor im November 2013, konnten wir bereits den Anbau des Kindergartens Bunte Welt eröffnen. Wider Erwarten übertrafen auch die Neuanmeldungen zu Beginn des Betreuungsjahres 2016 / 2017 das zur Verfügung stehende Angebot. Nur durch die kurzfristig geschaffenen 35 Plätze im Klosterkindergarten und im Kindergarten Kleiner Tiger waren wir in der Lage, allen Kindern einen Platz anbieten zu können. Die gleichzeitig für die kommenden Jahre anhand der Geburtenstatistik erstellte Prognose ergab einen weiter steigenden Bedarf und damit die Notwendigkeit einer dauerhaften Aufstockung der Betreuungskapazitäten in unseren Kindergärten.

Daher fasste der Stadtrat im Juni 2016 den Beschluss zum Neubau eines Kindergartens an der Hallertauer Straße. Nur 1½ Jahre nach dieser Entscheidung konnten wir vor wenigen Wochen die Eröffnung unseres sechsten Kindergartens in Geisenfeld feiern. Mit den beiden hier vor Kurzem in Betrieb genommenen Kindergartengruppen erhöht sich die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden Plätze in unserem Stadtgebiet auf 405. Momentan sind hiervon 378 belegt. Dies zeigt auf der einen Seite, dass wir auch den Kindern, die im laufenden Kindergartenjahr ihr drittes Lebensjahr vollenden, sowie Zuzügen einen Platz anbieten können, auf der anderen Seite aber auch die Dringlichkeit des Neubaus. Ohne die hier neu geschaffenen 50 Plätze hätten wir zu Beginn des neuen Betreuungsjahres 23 Kindern keinen Platz anbieten können. Allein dem Engagement und dem guten Zusammenwirken von Planer, Architekt, Handwerkern und der Koordinierung durch unsere Verwaltung war es zu verdanken, dass sich die Fertigstellung des Gebäudes nur geringfügig verzögert hat. Erlauben Sie mir daher, mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten sehr herzlich für die Einhaltung des Zeitrahmens zu bedanken.

Zusammen mit dem bereits gebauten dritten und der geschaffenen Option für einen Anbau eines vierten Gruppenraumes werden wir der steigenden Nachfrage auch in den kommenden

Jahren gerecht werden können. Ebenso erfreulich ist es, dass die Gesamtkosten von 3.200.000 €, bei dem zudem nach dem neuesten energetischen Standard gebauten Gebäude, aller Voraussicht nach sogar unterschritten werden.

Die Trägerschaft der Einrichtung wurde von der Tabeki GmbH, die bereits unsere Kinderkrippe betreibt, übernommen. Ich bin überzeugt, dass wir die gute Zusammenarbeit fortsetzen werden und wünsche insbesondere den Leitungen Fr. Lob und Fr. Schilcher mit ihrem Team sowie allen Kindern viel Spaß und Freude in der neuen Einrichtung. Alle Bürgerinnen und Bürger werden Anfang des neuen Jahres die Gelegenheit haben, das Bauwerk an einem Tag der offenen Tür besichtigen zu können.

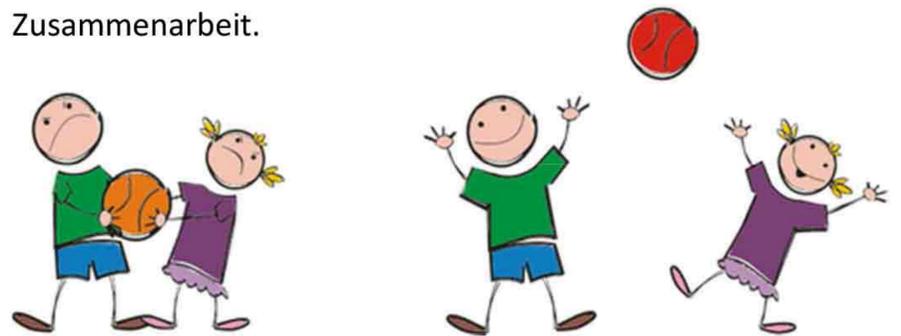
## Kinderkrippe

Nach wie vor erfreulich ist die Angebotssituation im Krippenbereich. Von den in 7 Räumen zur Verfügung stehenden 84 Plätzen sind derzeit 60 Plätze in 5 Gruppen belegt. Trotz der sich im kommenden September abzeichnenden Eröffnung einer weiteren Gruppe, haben wir mittelfristig noch genügend Kapazitäten, um der Nachfrage auch in den kommenden Jahren gerecht zu werden.

## Kinderhort

In den Jahren 2015 und 2016 wurde das Angebot einer Ganztageschule in unserer Grund- und Mittelschule eingeführt. Obwohl diese Betreuungsform unentgeltlich angeboten wird, haben viele Eltern ihre Kinder weiterhin in die Obhut unseres Kinderhortes gegeben. Im September dieses Jahres waren alle 80 zur Verfügung stehenden Plätze belegt. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Beliebtheit unserer Einrichtung.

Zusammenfassend erachte ich den bedarfsgerechten Ausbau unserer Betreuungseinrichtungen und dem damit verbundenen hohen finanziellen Aufwand nicht nur als eine Pflichtaufgabe, sondern als eine der wichtigsten Investitionen für die Entwicklung unserer Kommune. Aus diesem Grund freue ich mich auch im kommenden Jahr, unter dem Leitgedanken „Unsere Kinder sind das Fundament der Gesellschaft und damit auch die Zukunft unserer Stadt“, auf Ihr Mitwirken und die weiterhin gute Zusammenarbeit.



Abschließend darf ich mich für den großen Einsatz zum Wohle unserer Kinder bei allen Eltern, Leitungen der Einrichtungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätten, des Rathauses und des Bauhofes sehr herzlich bedanken.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben und für das Neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Herzlichst Ihr *Paul Weber*



## WASSER ist LEBEN!

**Günter Böhm**

Dipl.-Verwaltungsfachwirt a.D. (FH)

\*Stadtrat

\*Wirtschaftsreferent

\*Vorsitzender Zweckverband  
Wasserversorgung Ilmtalgruppe

Seit dem 28. Juli 2010 zählt der Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu sanitärer Grundversorgung zu den Menschenrechten (Antrag Boliviens bei der UN-Vollversammlung). Aber schon heute gibt es große Versorgungslücken in den wasserarmen Regionen, die wiederum für die Menschen bedrohliche Engpässe in der Nahrungsmittelproduktion zur Folge haben.

Unser Wasser, durch Bevölkerungszuwachs, Klimawandel und Umweltverschmutzung verknappt, ist zu "blauem Gold" geworden! Mit bedenklichen Folgen. So wird der Wassermangel in anderen Ländern künftig für weiteren Migrationsdruck bei uns sorgen.

Aber ist Wasserknappheit oder gar Wassermangel hier für uns in Deutschland bzw. Bayern überhaupt ein Thema? Ja, denn sauberes Trinkwasser entsteht **nur** in vitalen natürlichen und intakten Landschaften. Diese zu erhalten ist unser aller Aufgabe! Ist dies nicht der Fall, muss es aufwändig und teuer aufbereitet werden. Unser gutes und sauberes Trinkwasser ist somit kein Zufall!

Ein Großteil der Stadt Geisenfeld und seiner Ortsteile wird vom Zweckverband Wasserversorgung Ilmtalgruppe mit Trinkwasser beliefert. Insgesamt sind es mit den Teilgebieten aus Wolnzach, Rohrbach und Pfaffenhofen knapp 15.000 Einwohner, die im Jahr 2016 rund 850.000 cbm Wasser verbrauchten. Durch Einwohnerzuwachs und entsprechende Neubauten sind jährlich rund 50 neue Hausanschlüsse erforderlich.

Um sicher zu stellen, dass dieses Lebensmittel in bester Qualität, ausreichender Menge und zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung steht, bedarf es eines hohen personellen und technischen Aufwandes.

So verfügt der Zweckverband über zwei Maschinenhäuser (Starzhausen im Norden und Uttenhofen im Süden), sowie insgesamt über 6 Brunnen (je drei in Starzhausen und Affalterbach), die in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten liegen. Das Rohrleitungsnetz hat eine Länge von 179 km und muss kontinuierlich überwacht und streckenweise erneuert werden.

Praktisch rund um die Uhr kümmern sich zwei Wassermeister unterstützt durch zwei Wasserwarte um den einwand- und störungsfreien Zustand unserer Versorgungsanlagen und ein in biologischer Hinsicht einwandfreies Trinkwasser. Durch ihre hohe fachliche Kompetenz und ihr Engagement konnten bislang größere Störungen in der Trinkwasserversorgung vermieden werden! Mit dem Verwaltungspersonal sind es bescheidene 8 MitarbeiterInnen, die diese verantwortungsvolle Aufgabe bewältigen.

Unser Wasser ist frei von Zusatzstoffen wie Chlor oder Ozon. Regelmäßige Laboruntersuchungen zeigen bislang keinerlei Auffälligkeiten oder Grenzwertüberschreitungen, z.B. bei Nitrat oder Düngemitteln. Es ist somit ein qualitativ hochwertiges Lebensmittel und das zu einem äußerst günstigen Preis! Wir alle können durch einen sorgsamen und sparsamen Umgang mit diesem Lebensmittel und auch mit unserer Umwelt dafür sorgen, dass dies auch für künftige Generationen so bleibt.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Geisenfeld mit seinen Ortsteilen und allen Kunden des Wasserzweckverbandes frohe, friedvolle Weihnachtstage sowie Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!

Ihr  


Seit 18 Jahren in Geisenfeld

## Nail Design & Visagistik

Renate Brücklmeier



Anti-Aging & Aktivierung der Selbstheilungskräfte mit Galvanic Spa II

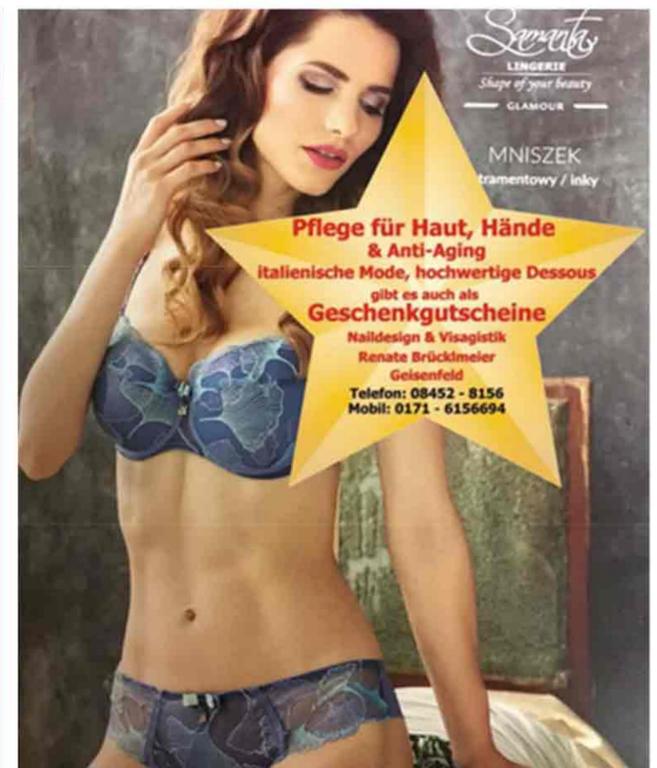


Geisenfeld • Eichenstraße 14 • ☎ 0 84 52 / 81 56

Mobil: 0171 - 6156694 • info@naildesign-geisenfeld.de  
www.naildesign-geisenfeld.de

Herzliches Dankeschön für das Jahr 2017! ★

Wir bedanken uns bei unseren KUNDEN, GESCHÄFTSPARTNERN und FREUNDEN für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit, ebenso für das entgegen gebrachte Vertrauen und Ihre Treue. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel LICHT und LIEBE für einen erfolgreichen Start in das neue Jahr 2018. ★





## Umweltpolitik in Geisenfeld

**Reinhard Bachmaier**  
Rektor der Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen

Stadtrat  
Referent für Umweltschutz und  
Abwasserbeseitigung

„Der Begriff Umweltpolitik, der um 1970 aus dem engl. environmental policy gebildet wurde, bezeichnet die Gesamtheit der politischen Bestrebungen, welche die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen sowie der Natur an sich bezwecken.“ (siehe Wikipedia). Gemäß dieser Definition haben wir in unserer Heimat im abgelaufenen Jahr unter umweltpolitischen Gesichtspunkten eher nicht erfolgreich gewirtschaftet. Unter anderem durch die Ausweisung und Realisierung neuer Baugebiete haben wir Natur zerstört bzw. diese der Zerstörung Preis gegeben. Der aktuelle **Flächenverbrauch in Bayern** beträgt 13,1 Hektar (ha) pro Tag (Stand 2015). Das entspricht in etwa 18 Fußballfeldern. Pro Jahr werden rund 48 Quadratkilometer (km<sup>2</sup>) Freifläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt.

Leider wird wirtschaftlicher Erfolg häufig immer noch mehr unter quantitativen Gesichtspunkten betrachtet als unter qualitativen. Statt „größer, weiter, mehr“ sollte eigentlich Ressourcen schonendes Handeln im Vordergrund stehen. Auch wenn wir in unserem Gemeindegebiet derzeit bereits rund 80% Prozent unseres Stromes selber erzeugen, gibt es beim Energieverbrauch im Bereich Mobilität und Wärmeerzeugung noch viel Luft nach oben. Neu errichtete Wohngebäude entsprechen in der Regel bereits einem sehr hohen energetischen Standard, dennoch könnten gerade hier zum Beispiel Dachflächen noch deutlich mehr zur Energiegewinnung genutzt werden, wie es derzeit der Fall ist. Die ständig steigenden Baupreise lassen aber wohl vielen Häuslebauern kaum noch Spielraum für diese Maßnahmen, auch wenn sich diese sicherlich im Laufe der Zeit amortisieren würden. Hoffentlich werden dann wenigstens Vorkehrungen getroffen, um später evtl. nachrüsten zu können.

Bei der derzeitigen Finanzlage hat es die öffentliche Hand hier oft leichter. So wurde der neue **Kindergarten an der Hopfenstraße mit einer wärmedämmenden Außenhülle** errichtet und der Energieverbrauch des Gebäudes kann zu einem erheblichen Teil mit der auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage gedeckt werden. Ein Gebäude mit Vorbildwirkung!

Auch die **Kläranlage**, einer der größten Energieverbraucher unserer Kommune, wurde mit einer neuen PV-Anlage bestückt. Mit einer Leistung von 73,4 kWp (entspricht rund 73000 kWh Strom im Jahr) kann der Stromverbrauch der Kläranlage gedeckt werden. Die Investitionskosten von rund 100.000,- € werden sich somit in einigen Jahren amortisiert haben. Aus meiner

Sicht eine absolut sinnvolle Investition. Energie wird an dem Ort erzeugt, an dem sie auch verbraucht wird. Und bei der derzeitigen Zinslage auf dem Geldmarkt ist dies obendrein auch unter diesem Gesichtspunkt eine absolut lohnende Investition.



Bürogebäude der städtischen Kläranlage

Auch in Sachen **Mobilität** hat sich in der Verwaltung etwas bewegt. So wurde Mitte des Jahres das erste Elektrofahrzeug für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung angeschafft. Bisher wurden dazu bereits viele positive Erfahrungen gemacht. In Sachen Elektromobilität wird sich sicherlich in den kommenden Jahren noch einiges bewegen und es wird wohl dann selbstverständlich sein, dass Fahrzeuge, die überwiegend im Stadt- bzw. Nahverkehr eingesetzt sind, mit einem Elektroantrieb ausgestattet werden. Hier sollte sich die Stadt auf den Weg machen, bei der Verbesserung der Infrastruktur – Ladesäulen im Stadtgebiet – tätig zu werden. Es wäre eine Kooperation mit privaten Investoren evtl. sinnvoll. Lebensmitteldiscounter, Aldi und Lidl, bieten in manchen Filialen Ladestationen für Elektrofahräder und -autos an. Derzeit wird dies leider aber nur in größeren Städten von diesen Konzernen betrieben. Wobei nach deren Aussagen, das Angebot diesbezüglich ständig ausgebaut werden soll.

Die Anbindung der Heizung unserer Grund- und Mittelschule an das **Blockheizkraftwerk an der neuen Anton-Wolf-Turnhalle** wurde neu überplant und soll nun modernisiert werden. Dies dürfte zu einer erheblichen Verbesserung der Auslastung des Kraftwerkes führen und zu einer Senkung der Energiekosten. Auch dies ist ein sinnvoller Beitrag zum Umweltschutz.

Im kommenden Jahr sollen unsere öffentlichen Gebäude hinsichtlich ihres energetischen Zustandes untersucht werden und Verbesserungen, wenn nötig, durchgeführt werden. Sicher wird hier das eine oder andere energetische Leck aufgedeckt und dann hoffentlich auch geschlossen.

Auch wenn es der Anstrengung vieler Menschen bedarf, um das zu kompensieren, was ein „Trumpel“ kaputt macht, sollten wir uns dennoch nicht entmutigen lassen. Unsere Heimat und unsere Kinder sind es wert!

Ich wünsche Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr 2018!

Ihr



## Geisenfeld - Eine jugendgerechte Kommune?

**Dr. Wolfgang Hollweck**  
Dipl.-Chemiker, Dr. rer. nat.

Stadtrat  
Jugendreferent

Das Sozialgesetzbuch enthält einen Text, der diese Aufgaben wie folgt definiert: „Die kreisangehörigen Gemeinden sollen im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit dafür sorgen, dass in ihrem örtlichen Bereich die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.“

Ins Bayerische übersetzt heißt das, „*wos soid ma macha, damit se de Junga wohl fühl'n dahoam*“.

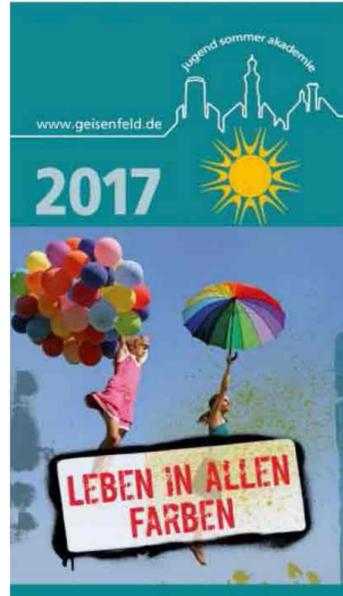
Für die Kommune bedeutet dies, dass vernünftige Rahmenbedingungen zu schaffen sind. Finanzielle, personelle und infrastrukturelle Unterstützung von Seiten der Stadt Geisenfeld gibt es dabei bereits heute in vielfältiger Form:

- für die Vereine (Zuschüsse Übungsleiter)
- durch Jugendtreffpunkte (Skaterpark, Jugendzentrum, Jugendräume)
- mit Hilfe von Sozialpädagogen

Nicht zu vergessen ist an dieser Stelle, wenn der Kommune in Sachen Finanzen die Hände gebunden sind: Viele außergewöhnliche Wünsche werden seit etlichen Jahren vor allem durch den Geisenfelder Bürgerring möglich gemacht!

Eine Kommune kann aber immer nur unterstützend mit tätig sein. Die tragende Säule im Bereich der Jugendarbeit ist auf jeden Fall das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen oder bei Veranstaltungen /Aktivitäten in unserer Gemeinde. Es würde den Rahmen sprengen hier an dieser Stelle alle Aktionen aufzuzählen, die bei den Vereinen, Feuerwehren und in der Kirchengemeinde das ganze Jahr über angeboten werden.

Seit 25 Jahren tragen die Verantwortlichen beim Geisenfelder **Ferienpass**-Team ihren Teil dazu bei und koordinieren die vielfältigen Angebote. Im Jahr 2017 waren das Petra Meixensberger, Manuela Deml, Susanne Meyer und Martina Rehm. An den 64 Veranstaltungen haben 1188 Buben und Mädchen teilgenommen.



Ein abwechslungsreiches, künstlerisch und sportlich geprägtes Programm hat Henriette Staudter, unterstützt von Silke Eberhardt, heuer wieder im Rahmen der **Jugend Sommer Akademie** auf die Beine gestellt. 87 Jugendliche hatten ihren Spaß beim Malen, Basteln, Fotografieren, Tanzen und Stand-Up-Paddling.

Viele Veranstaltungen wurden durch unsere Sozialpädagogen Anja Jänicke und Miriam Zyngier mit den Besuchern des **Jugendzentrums** und dem Jugendparlament durchgeführt. Einen kleinen Eindruck vermitteln die nachfolgenden Bilder:

Halloween Party



Übernachtungsparty



Sommerfest



## Fußball Turnier Kreisjugendring



## Teilnahme am Christkindlmarkt



Jugendgerechte Politik kann in einer Kommune allerdings nur gemacht werden, wenn die Jugendlichen mitwirken und sich aktiv beteiligen. Die Wünsche und Bedürfnisse wurden in Umfragen an den Schulen ermittelt. Das **Jugendparlament** hat sich im Februar 2017 bei einem „Arbeits-Wochenende“ in Treuchtlingen nochmals Gedanken gemacht, wie der von vielen Jugendlichen gewünschte Soccer5 Platz umgesetzt werden kann. Die Jugendparlamentarier Benedict Schreck, Lisa Pürzer, Nimra Bashir und Christin Hackl haben viel Zeit investiert, um über Sponsoren die Kosten für den Platz so niedrig wie möglich zu halten. Der Lohn ihrer Hartnäckigkeit: Der Stadtrat hat im Juli 2017 einen Multifunktionsplatz genehmigt. Die Erstellung ist für das Frühjahr 2018 geplant. Anfang 2018 wird das nächste Geisenfelder Jugendparlament gewählt. Die Planungen dazu laufen bereits. Schön wäre es, wenn sich wieder ausreichend viele Jugendliche motivieren ließen im Jugendparlament mitzuarbeiten. Auch wenn das für die Jugendlichen bedeutet, dass sie einen Teil ihrer Freizeit opfern müssen. Das

Jugendparlament ist eine sehr gute Möglichkeit, sich selbst weiter zu entwickeln und für die Jugendlichen wichtige Projekte umzusetzen.

Ein deutsches Sprichwort sagt: „Die Jugend ist ein schöner, aber kurzer Traum.“

Schöne Träume sollten niemals enden. Also stellt sich die Frage „Was können wir als Kommune dazu beitragen, dass sich unsere Kinder, Jugendlichen und die jungen Erwachsenen wohl fühlen?“ Während bei den Kindern die Antwort von den Erwachsenen gegeben wird (Umfassendes Angebot bei Kinderkrippe, Kinderhort, Kindergarten und Ganztagsbetreuung), haben Jugendliche und junge Erwachsene ganz eigene Vorstellungen. Unabhängig von der Größe der Kommune hört man hier sehr häufig: „Wie komme ich zu meiner Arbeitsstelle?“ (Ausbau ÖPNV) oder „Finde ich bezahlbaren Wohnraum in meiner Heimatgemeinde?“ (Einheimischen Modell, moderne Bebauungspläne)

In einer Kommune gilt es, jede Menge Pflichten zu bewältigen. Das betrifft maßgeblich unsere Kinder. Verpflichtende Vorgaben, aktiv „Jugendarbeit“ zu machen, gehört nicht dazu. Gleichwohl hat der Stadtrat in den letzten Jahren Vieles für unsere Jugendlichen getan. Die Mehrheit im Stadtrat ist sich einig: Investitionen in die (Bedürfnisse der) Jugend sind eine Investition in die Zukunft (der Kommune). Und so sollte es auch weiter gehen, um Geisenfeld immer ein Stückchen weiter jugendgerecht zu machen.

Herzlichst Ihr

*Wolfgang Hollwich*

**Pflegevorsorge betrifft jeden!  
Schützen Sie Ihre Angehörigen  
vor finanziellen Belastungen.**

**Sie wollen mehr wissen?  
Vereinbaren Sie jetzt  
einen Beratungstermin.**

**Generalagentur  
Manfred Niebauer**

Moosmühle 2 · 85290 Geisenfeld  
Telefon 08452 70319 · Mobil 0179 2428969  
Telefax 08452 8058  
manfred.niebauer@wuerttembergische.de



**württembergische**

Der Fels in der Brandung.



## ÖPNV und Umgehungsstraße – macht es Sinn?

**Fabio Troiano**  
Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Stadtrat

„Der Verkehr nimmt zu!“, so oder so ähnlich hat jeder diesen Satz schon mal zu hören bekommen. Doch entspricht dies wirklich den Tatsachen und wie sieht es eigentlich in Geisenfeld aus? Diese Frage soll im Folgenden geklärt werden und ein Ausblick zeigen, wie man mit den damit verbundenen Belastungen umgehen sollte. Um diesen subjektiven Eindruck zu überprüfen, haben wir erneut der Erstellung eines Verkehrsgutachten zugestimmt, welches den ruhenden und fließenden Verkehr erfassen soll. Die Ergebnisse der Untersuchung stellen sich wie folgt dar.

### Fahrten der Geisenfelder Bürger

Zunächst wird der selbst verursachte Verkehr betrachtet. Bei der Erhebung wurden am Marienplatz 1.370 Fahrten pro Tag registriert. Weitere Gebiete, auf denen das Verkehrsaufkommen sehr hoch ist, sind das Schulzentrum (405 Fahrten/Tag), Gewerbegebiet Am Bahnhof (1455), Geisenfeldwinden West (1100), Geisenfeldwinden Ost (1095) sowie der Bereich Aldi, Lidl, dm (1025).



Busbahnhof Geisenfeld - Quelle: Nahverkehr Ingolstadt

Weiter wurde festgestellt, dass wir Geisenfelder wenig Affinität zu öffentlichen Verkehrsmitteln (wie Bus oder Taxi) haben. So wählen lediglich 4% (~ 1.719 von 42.997 Fahrten) den Bus. Diese Fahrten finden gehäuft von 07:00 bis 08.00 Uhr und von 12:30 bis 14:00 Uhr statt. Daraus ist zu schließen, dass es sich überwiegend um Schulkinder handelt.

Hier besteht aus unserer Sicht weiteres Optimierungspotential, um den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver zu gestalten. Die Erhebung hat ergeben, dass eine Fahrt mit dem Bus nach Ingolstadt deshalb für die meisten keine Alternative zum PKW darstellt, weil sich durch die Busfahrt aktuell keine Zeiterparnis ergibt. Eine erhebliche Verbesserung stellt in unseren

Augen der inzwischen beschlossene AUDI-Bahnhalt in Ingolstadt dar. Durch die geplante direkte Busanbindung von Geisenfeld zum Bahnhof Ernsngaden, würde diese eine attraktive Alternative zum täglichen Stau in Ingolstadt für alle Pendler darstellen.

**Deshalb ist unsere Antwort:**

**JA zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs**

### Durchgangsverkehr

Neben dem innerörtlichem Verkehr stellt der Durchgangsverkehr einen erheblichen Anteil am Verkehrsaufkommen in Geisenfeld dar. Etwa 60% des Verkehrs passiert Geisenfeld ohne einen Halt.

Geisenfeld ist inzwischen die einzige Stadt an der B300 zwischen Augsburg und Regensburg, welche noch keine Umgehungsstraße hat.



Umgehungsstraße Nord

In obiger Grafik ist die aktuelle Verkehrssituation und der durch die Nordumgehung vermiedene Verkehr dargestellt. Aktuell sind es täglich ca. 2.585 Fahrten, welche zwischen Geisenfeldwinden, Manching und Nötting verkehren. Dies entspricht 30% des Durchgangsverkehrs.

Daraus folgt, dass allein der Bau der Nordumgehung eine immense Entlastung für Geisenfeld darstellt. Mit der Realisierung könnte eine Reduzierung des Schwerlastverkehrs in der Innenstadt um mindestens 278 LKW (>3,5 t) pro Tag erreicht werden. Dies unterstreicht unsere Meinung, den mühsamen Weg der Umgehungsstraße gegen den Widerstand einiger weniger weiter zu gehen, sodass wir damit eines der größten Probleme in Geisenfeld beseitigen könnten.

**Deswegen gibt es für uns nur ein klares:**

**JA zur Umgehungsstraße**

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr.

Ihr

Fabio Troiano



## Gedanken zur Realisierung der Umgehungsstraße

**Sebastian Zimmermann**  
Dipl.Ing. (FH), Baurat a.D.

Stadtrat USB/ILM-Fraktion  
Referent für Straßen und Plätze

### Wo ein Wille ist, wäre auch ein Weg, aber keiner zu viel.

Sollte man seitens der Stadt Geisenfeld nicht doch noch einmal versuchen, die erforderlichen Flächen für die Umgehungsstraße im Rahmen eines „**vorhabenbezogenen Flurbereinigungsverfahrens**“ zu bekommen? Bei diesem Verfahren hätten die Grundeigentümer keinen Cent zu bezahlen und keinen Quadratmeter Grundabzug.

Es wäre doch wirklich sehr schade, wenn die Grundeigentümer ihren eigenen Vorteil nicht erkennen und sich selbst um diese für sie einmalig günstige Gelegenheit bringen würden.

Bei den „**üblichen Flurbereinigungsverfahren**“ in den Ortsteilen Rottenegg, Mettenbach und Unterpindhart mussten die beteiligten Grundeigentümer ca. 400-500 Euro je Hektar bezahlen und dazu noch einen Abzug von ca. 3 – 4% der eingebrachten Flächen in Kauf nehmen. Es kann sich also in diesem Fall jeder Beteiligte seinen Vorteil selbst ausrechnen, man muss hierfür nur die in Frage kommenden Flächen betrachten.

Eine Flurbereinigungsmaßnahme wäre auch für die künftige Bewirtschaftung der an die Umgehungsstraße angrenzenden Flächen von enormen Vorteil, da nur so die Zusammenlegung mehrerer Grundstücke möglich ist.

Falls dies nicht geschieht, wäre für alle Felder und Wiesen, die durch die Trasse durchschnitten würden, eine beidseitige Erschließung erforderlich. Das hieße, auch für unwirtschaftlich kleine Restgrundstücke von nur wenigen Quadratmetern wäre jeweils eine eigene Zufahrt nötig. Ein derartiges Vorgehen wäre zusätzlich sehr zeitaufwändig und würde hohe Kosten verursachen.

Nehmen wir an, es würden ca. 200 Grundstücke durchschnitten, so lässt sich erahnen, was die Erschließung der Restgrundstücke für ein Unsinn wäre. Die mit Steuergeldern gebauten Wege und Zufahrten müssten für eine spätere sinnvolle Bewirtschaftung zumindest teilweise wieder rückgebaut werden.

Um hier weiterzukommen, sollten wir dringendst einen erneuten Versuch unternehmen. Ich schlage deshalb den vernünftigen Weg einer „**vorhabenbezogenen Flurbereinigung**“ vor.



Die Wählergemeinschaft ILM ist seit Mai 2014 mit zwei Stadträten, Sebastian Zimmermann und Manfred Meixensberger, im Geisenfelder Stadtparlament vertreten. USB und ILM bilden zusammen eine Fraktionsgemeinschaft im Stadtrat.

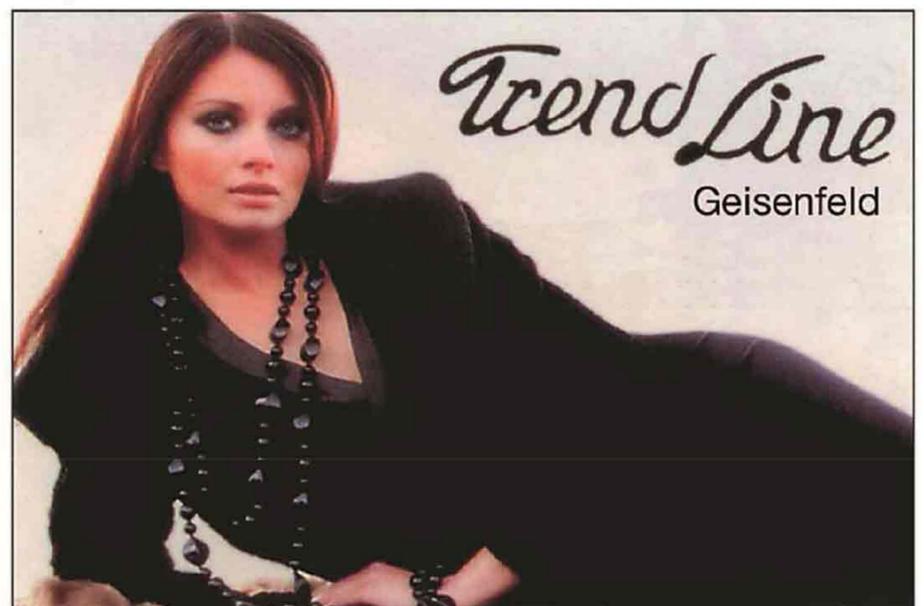
Dem Vorwurf, landwirtschaftliche Betriebe würden in ihrer Existenz gefährdet, kann ich bei diesem Verfahren in keinsten Weise zustimmen. Nach meinem Kenntnisstand gibt es nur einen oder zwei Vollerwerbslandwirte, die hier betroffen sind. Diese könnten sehr wohl so abgefunden werden, dass für ihren Betrieb keinerlei Nachteile entstehen würden.

Einen weiteren Vorteil hätten auch die Eigentümer, die ihre Flächen nicht selbst bewirtschaften. Deren Felder und Wiesen könnten so durch Zusammenlegungen optimaler verpachtet werden. Meines Erachtens verfügt die Stadt über ausreichend dafür geeignete Tauschflächen. Die beschriebene Vorgehensweise einer „**vorhabenbezogenen Flurbereinigung**“ hätte sowohl für die Grundeigentümer als auch für die Stadt Geisenfeld nur Vorteile.

Mein Wunsch wäre eine baldige Realisierung dieses Vorhabens.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Ihr *Sebastian Zimmermann*



Maximilianstraße 18 • 85290 Geisenfeld  
Fon: 0 84 52 – 73 18 08

Mo-Fr 9:00-12:00 und 14:00-18:00 Mi und Sa 9:00-12:00

*Wir wünschen besinnliche Feiertage  
und ein glückliches Jahr 2018!*



## Große Nutzung des Wohnmobilstellplatzes

**Manfred Niebauer**  
Versicherungsfachmann nach BWV

Stadtrat  
Referent für Tourismus und Städtepartnerschaft  
1. Vorsitzender der USB

Mittlerweile ist Geisenfeld bereits im zweiten Jahr stolzer Anbieter von Wohnmobilstellplätzen. Bedenken von Anwohnern des Volksfestplatzes und wenigen Stadtratsmitgliedern wegen des von den Mobilisten verursachten Lärms wurden nicht bestätigt.

Im Gegenteil: Wie von uns erwartet, handelt es sich bei den Touristen um ein ruhiges fahrendes Volk. Die willkommenen Pausen werden tatsächlich vorrangig für das Schlafen und Ausruhen genutzt. Die Innenstadt ist leicht zu Fuß erreichbar, was immer wieder auch in den verschiedenen Foren von den Gästen beschrieben und im Rathaus zurück gemeldet wird. Eine vielfältige Gastronomie wird ebenso gelobt wie der idyllische Stadtkern. Kurzum, die Fans der Wohnmobile haben bei ihren Zwischenstopps nichts mit Party, lauter Musik oder Sachbeschädigung am Hut, sondern stehen auf Kultur und Bildung und wollen neben dem Entspannen gerne durch den Ort bummeln, einkaufen und die örtliche Gastronomie genießen.



Leider werden durch parkende LKW`s die Anwohner mehr gestört. Es dauert seine Zeit, wenn frühmorgens bei einem solchen Dieselross der Motor läuft bis der nötige Druck in den Bremschläuchen aufgebaut wurde und rundum das Fahrzeug nach evtl. Beschädigungen abgesucht wurde. Sicher ist das für die Anlieger unangenehm und lästig, vor allem, wenn die eigene Nacht vielleicht wegen Schicht oder sonstigen Gründen recht kurz war. Ein startender und warmlaufender LKW-Motor ist da sicher nicht das, was man z.B. um 5:00 Uhr früh hören will. Der Stadt ist das Problems bekannt und man ist auf der Suche nach Lösungen.

Herzliche Grüße und frohe Festtage,  
Ihr/euer



## Impressum AUFWIND

Herausgeber: USB Geisenfeld  
Moosmühle 2  
85290 Geisenfeld  
E-Mail: info@usb-g.de  
Verantwortlich: Manfred Niebauer, 1. Vorsitzender  
Redaktion: Henriette Staudter  
©Fotos: R. Zablowky, H. Mölter, R. Radler,  
M. Niebauer, W. Hollweck  
D. Hollweck, H. Staudter  
Auflage: 5.000 Exemplare

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Dank für Ihr Interesse am Aufwind und an der USB! Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, sind Sie jederzeit bei allen öffentlichen Veranstaltungen der USB herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Gast und natürlich auch ganz besonders über jedes neue Mitglied!

Unsere Mitgliedsbeiträge sind moderat; Schüler, Auszubildende, Studenten und Hartz-IV-Empfänger sind beitragsfrei.

Infos erhalten Sie bei allen Vorstandsmitgliedern sowie unter:

Telefon: 08452-70319  
E-Mail: info@usb-g.de  
Internet: www.usb-g.de  
facebook: USB Geisenfeld

## Gasthof Birnthaler

Münchener Str. 115  
85290 Geisenfeld-Zell  
Telefon 08452 - 390  
Mobil 01 76 - 21 60 22 74



Wir bewirten Sie in unserem Lokal auch gerne bei Familienfeiern und allen sonstigen Anlässen.



- Dienstag ab 17:00 Uhr Spareribs
- Sonntag Mittags- und Abendtisch

**Frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr  
wünscht Ihre Familie Kneidl**





## Integration Asylsuchender in Geisenfeld

**Christian Staudter**  
1. Bürgermeister

Im Jahr 2017 wurden keine neuen Asylbewerber den Unterkünften in Geisenfeld zugewiesen. Trotzdem haben wir bei uns immer noch die höchste Zahl von Asylsuchenden im ganzen Landkreis, obwohl deren Zahl rückläufig ist. Momentan leben ca. 80 Personen in der Innenstadt und ca. 140 in der Patriotstellung. Wir hatten aber schon einmal mehr als 280 Asylsuchende.

Dies gibt uns nun die Chance, uns verstärkt um Integration dieses Personenkreises zu kümmern. Dabei leistet das Sachgebiet „freiwillige Asylangelegenheiten“ mit Frau Förtsch sehr gute Arbeit. Das Sachgebiet hat seinen Namen aus dem Grund, weil es ohne Pflicht von mir als Bürgermeister zur Unterstützung unserer beiden Asylhelferkreise eingerichtet wurde. Darüber bin ich froh, denn diese Einrichtung trägt mittlerweile reiche Früchte. Ich bin der Meinung, dass wir in Geisenfeld durch die Unterstützung der Asylsuchenden in ihren verschiedensten Anliegen relative Ruhe haben und gut neben- und miteinander leben können. Wenn es Auseinandersetzungen gibt, dann werden diese unter den Asylsuchenden in deren Unterkünften ausgetragen. Unsere Polizei leistet hier hervorragende Arbeit.

Insbesondere gibt Frau Förtsch Hilfestellung bei:

- Vor- und Nachbereitung von Behördengängen
- Klärung von finanziellen Forderungen durch Firmen / Behörden / Institutionen
- Arbeitssuche
- Erklärung von Schriftstücken, usw.
- Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, sowie dem Asylsozialberater des Landratsamts

Für ca. 80 % der Asylbewerber und bereits anerkannte Flüchtlinge ist die mangelnde Beherrschung der deutschen Sprache naturgemäß das größte Hindernis. Deshalb wenden sie sich an das Sachgebiet freiwillige Asylangelegenheiten zur Erklärung von diversen Schreiben. Aufgrund der Sprachbarriere geschieht dies oftmals in englischer Sprache. Auch fehlt aufgrund des fehlenden Hintergrundwissens das Verständnis für die deutsche Kultur und den deutschen Alltag.

Das Sachgebiet Asyl unterstützt die Hilfesuchenden soweit möglich in der Erklärung des Inhalts und dessen Bedeutung sowie evtl. Folgen und Aufgaben.

Alle Asylbewerber und Flüchtlinge stehen in ständigem Kontakt mit verschiedenen Abteilungen des Landratsamts (Ausländerbehörde, Sozialamt), aber auch mit Regierungsbehörde und dem Jobcenter. Aufgrund der räumlichen Entfernung und der nicht ständigen Erreichbarkeit der Behörden nehmen die Asylbewerber (Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, usw.) die Möglichkeit wahr, das Sachgebiet als Verbindungsstelle zu nutzen. Vorteile für beide Seiten ergeben sich aufgrund der kurzen Wege (ständiger Mail-, bzw. telefonischer Kontakt mit den öffentlichen Stellen). Übergebene Unterlagen werden im Sachgebiet in elektronischen Akten gespeichert und können auf diese Weise mit Einverständnis der Asylbewerber / Flüchtlinge direkt an die entsprechenden Stellen übermittelt werden. Offene Fragen werden direkt und unkompliziert bearbeitet. Hieraus entsteht eine schnellere Bearbeitung der einzelnen Fälle.

Immer wieder kommt es auch zu finanziellen Forderungen von Unternehmen und Behörden. Dies resultiert oft daraus, dass Menschen aus anderen Ländern die deutschen Gepflogenheiten im wirtschaftlichen Handeln und die daraus resultierenden Pflichten nicht geläufig sind. Es ist wichtig, den betroffenen Personen die Zusammenhänge zu erklären um weitreichende finanzielle Schäden zu verhindern bzw. für beide Seiten die bestmögliche Abwicklung zu erreichen.

Das größte Anliegen ist jedoch die Integration ins Arbeitsleben. Mittlerweile besteht zu vielen Arbeitgebern ein guter Kontakt, der bereits 75 % der Bewohner der Kleinen Rosenstraße und Rosenstraße den Sprung ins Arbeitsleben ermöglichte. Hierbei ist die Zusammenarbeit auch während der beruflichen Tätigkeit mit dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer (z. B. Urlaubsanträge, Erklärung von Stundenkonto, etc.) immer wieder nötig. Arbeitgeber nutzen die Kontakte des Sachgebiets um einzelne Abläufe einfacher bewerkstelligen zu können. Auch das Unterstützen beim Schreiben von Bewerbungen und die Suche im Internet nach Stellenangeboten sowie eine erste Kontaktaufnahme durch das Sachgebiet ist ein wichtiger und wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Vermittlung von Arbeitsstellen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen aus Geisenfeld und dem für Asyl zuständigen Kollegen vom Landratsamt konnte der Asylhelferkreis bei seinen Aufgaben stark entlastet werden. Darüber hinaus basiert die Zusammenarbeit auf einem ständigen gegenseitigen Austausch und Kontakt zwischen den Bereichen zur bestmöglichen Übernahme von Aufgaben des Sachgebiets freiwillige Asylangelegenheiten und der gezielten Konzentration der ehrenamtlichen Helfer auf die von ihnen durchgeführte Hilfe, wie z. B. schulische Unterstützung.

Wie vorgegeben, gibt das Sachgebiet keine Hilfe bei Asylanträgen oder Unterstützung in laufenden Asylverfahren. Hier sind andere Stellen zuständig. In den geschilderten Bereichen bleibt Arbeit genug.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die sich für unsere Asylsuchenden in vorbildlicher Weise einsetzen.



## Die USB-Sonntagsradler

Rückblick 2017

**Hubert Mölter**

USB-Schriftführer,  
Organisator der  
USB-Radltouren

Der Sommer 2017 war für Sonntagsradler wieder eine sehr aktive Zeit. Immer wieder sonntags, wenn das Wetter mitspielte, gab es kein Halten mehr. In der Saison, von April bis September, wurden fast 700 km zurückgelegt.

## Die Sonntagsradler unterwegs in der Hallertau



## Die Ziele 2017 waren unter anderem:

Der Country-Frühstücken in der Birkenheide  
Der Kastaniengarten Ingolstadt  
Imbath bei Mindelstetten  
Bad Gögging  
Abensberg  
Larsbach  
Egg



## Winterwanderung



Zur Überbrückung der „radlfreien Zeit“ planen wir gemeinschaftliche Aktivitäten (Städtereisen mit dem Bayern-Ticket, Winterwanderungen, etc.).

## Der Radlerstammtisch.....

.... findet an jedem ersten Dienstag im Monat ab 19:00 Uhr statt, reihum in den Geisenfelder Gaststätten.

Der Stammtisch ist bereits fester Bestandteil im Kalender der Sonntagsradler geworden.



## Die Sonntagsradler in Südtirol

Aber nicht nur mit dem Rad, bei Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung, waren die Sonntagsradler unterwegs. Man konnte sie auch beim Törggelen im Götzfriedkeller in Lana antreffen. Mit 2 Kleinbussen ging es auf große Fahrt über den Fernpass in Richtung Süden. Ziel war in Südtirol die Gegend um Meran.



Bei herrlichem Wetter standen, unter anderem, eine Wanderung zur Leadner Alm und die Fahrt mit der Vöraner Seilbahn auf dem Programm. Mit einem Abstecher zum Schliersee, auf der Heimreise, ging das turbulente Wochenende schließlich zu Ende.



### Machen sie mit:

Wenn sie gerne radeln, gesellschaftliche Aktivitäten schätzen, etwas erleben möchten, so sind sie bei den USB Sonntagsradlern an der richtigen Adresse.

Die Termine und Ziele unserer Radtouren können sie der Presse entnehmen oder unter [www.usb-g.de](http://www.usb-g.de) bzw. auf **facebook** unter **USB Geisenfeld** nachlesen.

Herzlichst Ihr 



## Ein etwas seltsames Weihnachtsevangelium

(Verfasser unbekannt)

Ralf Dillinger hatte beschlossen, seinem Sohn Markus die Geschichte von der Geburt des Christkinds im Stall von Bethlehem zu erzählen.

Zwar erschien ihm Markus mit seinen vier Jahren noch ein bisschen jung, um das Heilsgeschehen zu begreifen. Aber da der Junge einen ungewöhnlich großen Gefallen an der Weihnachtskrippe gefunden hatte und Stunden davor zubringen konnte, wobei er hin und wieder eine der Figuren in die Hand nahm und eingehend betrachtete, meinte er, es sei vielleicht doch an der Zeit.

„Setz dich zu mir, Markus“, sagte er. „Ich will dir eine Geschichte erzählen. Keine aus dem Märchenbuch, sondern eine, die wahr ist. Hör gut zu: Es war zu der Zeit, als Kaiser Augustus...“

„Was ist ein Kaiser, Papi?“, unterbrach ihn der Junge. „Also, ein Kaiser ist ein Mann, der ganz viel zu sagen und zu bestimmen hat, über viele Leute, die man Untertanen nennt...“

„So wie der Herr Prattke?“ fragte Markus. Herr Prattke war der Chef von Herrn Dillinger, und Ralf erzählte manchmal von ihm, wie er dies und jenes anordnete, das ihm nicht recht passte.

„Na ja“, sagte Ralf Dillinger lahm. „Ein Kaiser ist schon viel mächtiger als der Herr Prattke.“

„Und du, Papi, bist du ein Untertan?“

„So kann man das nicht sagen“, wehrte der Vater ab und schüttelte sich beim Gedanken an diese Bezeichnung.

„Also, Kaiser Augustus wollte einmal wissen, wie viele Menschen in seinem Reich lebten, und er beschloss, sie zu zählen. Jeder musste an den Ort gehen, wo er geboren worden war und sich dort melden. Da ging auch ein Ehepaar, Maria und Josef mit Namen, in die Stadt Bethlehem, wo Josefs Eltern zu Hause gewesen waren.“

„Maria heißt Frau Klemm, die Mutti manchmal ihre Kleider umändert.“ Der Vater überhörte den Einwurf und wollte weitererzählen, aber Markus fragte plötzlich: „Wann war denn das, das mit dem Kaiser und dem Zählen?“

„Das ist sehr, sehr lange her.“

„Noch bevor Mutti ins Krankenhaus musste?“

„Lange davor. Als weiter. Maria erwartete ein Kind, und der weite Weg nach Bethlehem fiel ihr sehr schwer.“

„Konnten sie denn nicht mit dem Flugzeug fliegen oder mit der Eisenbahn fahren?“

„Flugzeuge und Eisenbahn gab es damals nicht. Als sie in Bethlehem angekommen waren, waren sie sehr, sehr müde und suchten einen Platz in einer Herberge.“

„Was ist eine Herberge?“

„So etwas wie ein Hotel“, sagte Herr Dillinger und hatte das Gefühl, sich einer unmöglichen Aufgabe unterzogen zu haben. Aber nun hatte er einmal angefangen und musste das auch durchstehen. „Schließlich durften sie in einem Stall übernachten.“

„Was ist ein Stall?“

„So etwas wie eine Garage. Nur sind da keine Autos drin, sondern Tiere, Ochs und Esel.“

„Einen Esel kenne ich vom Tischleindeckdich.“

„In der Nacht wurde das Kind geboren. Es war ein sehr schönes und liebes Kind, das Christkind, das dir alle Weihnachten die schönen Sachen bringt. Es hat alle Menschen lieb: dich, mich und auch die Leute in Afrika und Amerika. Eben alle.“



„Auch die bösen?“

„Ja, auch die bösen. Die besonders, denn es wollte, dass sie wieder gut werden.“

Uff, das wäre geschafft. Herr Dillinger hatte das Gefühl, einen riesigen Stapel Holz gesät zu haben, und verzog sich ins Nebenzimmer, um ein bisschen auszuruhen.

Eine Stunde später öffnete er die Tür zum Kinderzimmer, in dem es ungewöhnlich still war. Da saß Markus, hatte seinen Teddy Brummi auf dem Schoß und sagte:

„Brummi, ich muss dir eine wahre Geschichte erzählen, hör gut zu! Bevor Mutti ins Krankenhaus musste, wollte ein Kollege von Herrn Prattke seine Untertanen zählen. Alle mussten dorthin gehen, wo ihr Vater zu Hause gewesen war.“



# Weihnachten.

*Eine wunderschöne Zeit.  
Eine Zeit für einen Rückblick.  
Eine Zeit für den Augenblick.  
Eine Zeit für einen Blick in die Zukunft.  
Die Zeit für ein Danke.*

*Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein glückliches, friedvolles Jahr 2018!*

*Ihr Bürgermeister Christian Staudter,  
Ihre USB/ILM - Stadtratsfraktion  
Ihre USB Geisenfeld*

Sie gingen zu Fuß, weil kein Flugzeug flog und keine Eisenbahn fuhr, wahrscheinlich war Streik.

Auch Josef und Maria, wahrscheinlich Frau Klemm, gingen nach Betlehem. Das war schlimm', denn Maria kriegte ein Baby. In Bethlehem gab es in der ‚Traube‘ und im ‚Löwen‘ keinen Platz mehr. Da mussten sie in einer Garage übernachten, wo ein Ochs und ein Esel wohnten. In der Nacht wurde das Kind geboren.

Es war das Christkind, und es hatte alle Leute lieb. Papi und Mutti und auch den Herrn Hufnagel, der immer mit mir schimpft, wenn mein Ball in seinen Garten fällt, und der immer die Zweige von unserem Kirschbaum abschneidet, die zu ihm rüber hängen.“

Vater Dillinger, der mit allerlei Skrupel und Bedenken zu kämpfen hatte, als er diese etwas seltsame Weihnachtsgeschichte hörte, wurde es auf einmal froh und leicht ums Herz. Zwar hatte

Markus Orte, Zeiten und Namen völlig durcheinandergebracht, aber das, worauf es ankam, die Botschaft, hatte er verstanden.

Aber wie stand es mit ihm, Ralf Dillinger? War es wirklich nötig, dass er und sein Nachbar wegen geringfügiger Lappalien in einer Dauerfehde miteinander lebten? Einer musste einmal den Anfang machen und Frieden schließen. Ralf Dillinger packte einige von den guten Weihnachtsplätzchen, die seine Frau gebacken hatte, in eine Tüte, band ein Schleifchen darum und holte eine Flasche Wein aus dem Keller. „Komm mit, Markus“, sagt er. „Wir gehen zu Herrn Hufnagel und wünschen ihm frohe Festtage.“

„Hat dir das das Christkind gesagt?“ , fragte Markus.

„Da hast du recht“, bekräftigt der Vater und läutete ein bisschen zaghaft an der Haustür des Nachbarn, denn aller Anfang ist schwer.

Das Licht,  
das aus den Augen eines Kindes zu strahlen vermag,  
ist mit dem Ereignis zu vergleichen,  
das sich im Stern von Bethlehem  
uns Menschen offenbart hat.

© Gudrun Kropp, Lyrikerin, Aphoristikerin, Kinder- und Sachbuchautorin

Eine frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr



## Presseerklärung vom 16.11.2017



Paul Weber  
Fraktionsvorsitzender



Martin Wein  
Ortssprecher Ilmendorf

### Kiesabbau auf der Ostseite der Ilm zwischen Ilmendorf und Schillwitzhausen

Seit vielen Jahren ist der Kiesabbau auf unserem Gemeindegebiet ein wichtiger Bestandteil unserer Wirtschaft.

Durch den ortsnahen Abbau des Rohstoffes Kies konnten zahlreiche Projekte unserer Gewerbebetriebe, der öffentlichen Hand, sowie unzählige Bauvorhaben unserer Bürgerinnen und Bürger mit einem qualitativ hochwertigen Naturprodukt zu moderaten Preisen versorgt werden.

Trotz dieser Vorteile gerät der Nasskiesabbau in einigen Bereichen unseres Gemeindegebietes zunehmend an seine Grenzen.

Insbesondere der Ortsteil Ilmendorf wird seit vielen Jahren durch die stetig zunehmenden Wasserflächen belastet.

Die mögliche Ausweisung von weiteren Abbauf Flächen auf der Ostseite der Ilm, zwischen Schillwitzhausen und Ilmendorf, beobachten viele Bürgerinnen und Bürger aus Ilmendorf, auch aufgrund des möglicherweise ansteigenden Grundwasserspiegels, mit großer Sorge.

Auf Initiative von Ortssprecher Martin Wein hat sich die USB / ILM Stadtratsfraktion vor kurzem im Rahmen ihrer jährlichen Klausurtagung ausführlich mit dieser Thematik befasst. Das Ergebnis der Beratung sieht vor, dass wir uns gegen eine Ausweisung von Abbauf Flächen auf der Ostseite der Ilm aussprechen.

Wir möchten mit dieser Entscheidung der Bevölkerung die Bedenken und Ängste nehmen, sowie den Gewerbetreibenden für die Zukunft die notwendige Planungssicherheit geben.

Paul Weber  
Fraktionsvorsitzender

Martin Wein  
Ortssprecher

**Modesalon  
Gudrun**

*Damenmaßschneiderei  
Änderungsschneiderei*

*Gudrun Mühlbacher  
Am Fall 18  
85290 Geisenfeld  
Tel.: 08452-730622*

*Ihre erste Adresse für  
passgenaue Mode*



**Frohe Weihnachten und  
alles Gute für das neue Jahr.**



Wir danken Ihnen für das Vertrauen und sind auch 2017 Ihr Partner rund um die Themen Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung.

**Generalagentur  
Manfred Niebauer**  
Moosmühle 2 · 85290 Geisenfeld  
Telefon 08452 70319  
Mobil 0179 2428969  
Telefax 08452 8058  
manfred.niebauer@  
wuerttembergische.de

**W&N württembergische**

Der Fels in der Brandung.

## USB - Rückblicke 2017



**Henriette Staudter**  
Fachlehrerin für Körperpflege a.D.  
Friseurmeisterin

Stadträtin  
Kulturreferentin  
Vorsitzende Mukoviszidose-Hilfe

### JANUAR ⇒ USB-Winterwanderung

Gewandert wurde bei traumhaftem Winterwetter vom Löwendenkmal zum Wehr an der Ilm in Ainau.

Dort wurden die Ankömmlinge bereits von Organisationsleiter Fiete Berger und USB-Chefkoch Alois Dichtl mit heißen Spezialitäten erwartet. Am wärmenden Lagerfeuer verbrachte man gemütliche Stunden bis in den Abend hinein.



### FEBRUAR ⇒ Gewinner des AUFWIND-Rätsels 2016

Die Geisenfelder Stadtkultur 2016 als Rätsel war nicht so ganz einfach zu lösen. Kompliment deshalb an die Gewinner:

Der 1. Preis, ein Dinner für zwei Personen im Wert von 40,00 €, ging an Ludwig Diepold, über zwei Geisenfelder Zehner

durfte sich Bettina Wallner freuen. Den 3. Preis, einen Geisenfelder Zehner, erhielt Zenta Kaindl-Fuchs aus Niederlauterbach (nicht auf dem Foto).



### MÄRZ ⇒ 12. Radl- & Bücherbasar

Die idealen Räumlichkeiten der Anton-von-Bucher-Schule durfte die USB für ihren Radl- und Bücherbasar bereits zum dritten Mal nutzen, der bereits die 12. Auflage in Folge erlebte.

Bei schönem Wetter konnten im Außenbereich der Schule die 57 angelieferten Fahrräder getestet und Probe gefahren werden. Zwei Drittel der Räder fanden einen neuen Besitzer.



Besucher und Käufer zeigten sich erneut begeistert von der lichtdurchfluteten Aula und dem schönen Ambiente. Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich im großen Bücherangebot prima schmökern. An dieser Stelle ein herzliches Danke allen Bücherspendern und der Leitung der Anton-von-Bucher-Schule für die Überlassung der Räumlichkeiten!

Den Erlös des Basars verwendete die USB zur Finanzierung ihres Ferienpassprogrammes und für die Adventfeier für Senioren. Ebenso gab es wieder eine Spende für das Förderzentrum.



**APRIL** ⇨

### Spendenübergabe an die Anton-von-Bucher-Schule

Wie versprochen, überreichten Manfred Niebauer und Henriette Staudter bereits zum 3. Mal in ihren Funktionen als USB-Vorsitzender und USB-Schatzmeisterin eine Spende von 100 € an Schulleiter Herrn Christmann.



**APRIL** ⇨

### Schafkopfen mit der USB beim Birnthaler

Ein treues Stammpublikum haben die USB-Schafkopfturniere, so auch wieder beim Frühjahrs-Schafkopfen im Gasthof Birnthaler in Zell.



Die Sieger des Frühjahrs-Schafkopfens

**APRIL - OKTOBER** ⇨

### Die Sonntagsradler sind in den Startlöchern



Eine tolle Institution innerhalb der USB sind die Sonntagsradler, deren Gesamtorganisation seit den Anfängen im Jahr 2008 bei Hubert Mölter liegt. Die allererste Tour führte die Radler nach Altötting.

**MAI** ⇨

### Vortrag: Wasser ist Leben

Infoabend der USB zum Thema Wasser allgemein und zur Wasserversorgung in Geisenfeld speziell



Paul Weber bedankt sich bei der Referentin Yvonne Einsle vom Wasserwirtschaftsamt für den sehr informativen Vortrag.

**Juni** ⇨

### AUDI Werksführung - Produktion kompakt

Eine informative Überblicksführung durch die Produktion erlebten zahlreiche Interessierte der USB (Unabhängige Soziale Bürger).

Hautnah erlebte die Gruppe den gesamten Produktionsablauf eines AUDI. Man erfuhr Wissenswertes über alle europäischen Audi-Standorte und über das Stammwerk Ingolstadt. Besonders beeindruckend war im Karosseriebau das faszinierende Ballett der Schweißroboter. Abschließend lernte man die Fügetechniken kennen und wurde Zeuge einer 'Hochzeit' – wenn in der Endmontage Antriebsplattform und Karosserie zusammengefügt werden.



### **JULI ⇒ 3. USB Familienflohmarkt**

Prima war, dass das Wetter mitspielte. Und es galt das Motto: Kommen, Bummeln, Schauen, Handeln und sich freuen, wenn man ein Schnäppchen gemacht hat. Auch in 2018 ist eine Neuauflage des Flohmarktes in der Innenstadt geplant.



### **AUGUST ⇒ Ferienpass-Erlebnisfahrt mit der USB zu Monique Sonnenschein**

Der Erlebnishof von Monique Sonnenschein in Wildenberg war heuer Ziel der USB-Ferienpassaktion. Mit Schatzsuche, einer Piraten-Floßfahrt, einer Riesenrutsche am Hang und mit der Fütterung der vielen Tiere vergingen für die 24 Kinder die Stunden wie im Flug.

Neben Christian Staudter stellten sich die Stadträte Reinhard Bachmaier und Henriette Staudter als Chauffeure und Begleitpersonen zur Verfügung.



### **AUGUST ⇒ Ferienpass-Fahrt mit dem Bürgermeister ins AUDI Museum Mobile**

Bürgermeister Christian Staudter lud 40 Kinder ins Museum Mobile. Gefahren wurde mit einem Bus der Firma Lankl. Im Museum erleben sie in zwei Gruppen zusammen mit Christian und Henriette Staudter Automobilgeschichte pur - vom Beginn des letzten Jahrhunderts bis heute. Dabei wurde man informiert, welche Marke das schnellste, das teuerste, das

kleinste Fahrzeug gebaut hat. Im zweiten Teil lernten die jungen Museumsbesucher die spannende und erfolgreiche Nachkriegsgeschichte des neuen Standorts Ingolstadt kennen.



### **SEPTEMBER ⇒ 10 Jahre USB**

#### **Impressionen vom Jubiläumsfest**

Ein erfolgreiches, harmonisches Team, das von einer großen Mitglieder-Familie getragen wird, so konnte sich die USB zu ihrem 10-jährigen Jubiläum präsentieren.



Mit einem bunten Familienprogramm feierten die Mitglieder mit vielen Geisenfelder Bürgern. Angeboten wurden überaus günstige Schmankerl zu den Gute-Laune-Klängen der Feimbo Singers und den rockigen und bluesigen Tönen von Rad Gumbo.





Währenddessen konnten die kleinen Besucher vom Luftballonkünstler "ballontom" lernen, Ballonfiguren zu drehen. Und alles bei trockenem Wetter und angenehmen Temperaturen.



**Oktober** ⇒  
**Klausurtagung der USB/ILM - Stadtratsfraktion**



**NOVEMBER** ⇒ **Kinderflohmarkt**

## Von Kindern für Kinder Kinder-Flohmarkt

Etwas weniger Anbieter, aber dennoch gute Umsätze erzielten die jungen Verkäufer beim diesjährigen Flohmarkt in der Anton-von-Bucher-Schule. Auf Anregung der Eltern und jungen Verkäufer findet der nächste Kinderflohmarkt am Martinimarktsonntag 2018 im Foyer des Seniorenheimes statt.

**NOVEMBER** ⇒  
**Herbst-Schafkopfturnier im Gasthof Birnthaler**



**Dezember** ⇒  
**Spendenübergabe an die Anton-von-Bucher-Schule**  
Über eine weitere Spende in Höhe von **100 Euro** durfte sich in diesem Monat auch nochmals die Anton-von-Bucher-Schule freuen. Es war das Danke der USB für die Möglichkeit, den Kinderflohmarkt in der Aula der Schule abhalten zu dürfen.

**Dezember** ⇒ **Christkindlmarkt:**  
**200 Euro für die Mukoviszidose-Hilfe**



Ihrer sozialen Einstellung gerecht wurde die USB auch wieder beim Christkindlmarkt, wo sie neben Glühwein, Bratwürsten und Kartoffelpuffern zum wiederholten Male die Mukoviszidose-Hilfe von Henriette Staudter mit dem Glücksrad unterstützte, die den Erlös dankbar für die Selbsthilfeorganisation entgegennahm.

**Dezember** ⇒  
**USB-Seniorenadvent für alle Bürger Geisenfelds**  
Am 12.12. lud die USB zusammen mit Bürgermeister Christian Staudter wieder alle Seniorinnen und Senioren der Großgemeinde Geisenfeld sehr herzlich in das Restaurant Poseidon ein. Serviert wurden neben Kaffee und Kuchen weihnachtliche Weisen von Karoline Frey an der Harfe und den Geisenfelder Sängerinnen. Auch der Nikolaus wusste wie gewohnt zu begeistern.



# GEISENFELD in alten und neuen Ansichten



Altes Rathaus



Altes Rathaus 2010





Impressionen der USB aus dem Jahr 2017

# 10 Jahre

UNABHÄNGIGE - SOZIALE - BÜRGER



USB - DIE VERBINDUNG ZWISCHEN BÜRGERN UND POLITIK

